

zugewendet wird. — Daher sagt der Regensburger katholische Katechismus bündig: Ein Sakrament ist ein sichtbares, von Gott eingesetztes Zeichen, wodurch uns Gott unsichtbare Gnade und innere Heiligung ertheilt, und handelt vor den Sakramenten von der Gnade überhaupt vorzüglich von der Gnade der Rechtfertigung, welche Lehre jener von den Sakramenten immer vorausgehen muß.

Nach der Definition eines Sakramentes redet der bei uns vorgeschriebene Katechismus von der Art und Weise, wie wir durch die Sakramente geheiligt werden. Hierüber wird aber der Katechet mit nützlichem Erfolge zu seinen Schülern sprechen können, wenn alle sieben heiligen Sakramente faßlich abgehandelt worden sind und seine Lehrjünger die speciellen Gnadenwirkungen jedes einzelnen heil. Sakramentes kennen gelernt haben.

P. Ludwig Stroissnigg.

Bur Statistik der lateinisch-katholischen Kirche in Oesterreich.

IV.

Kirchenprovinz Salzburg.

(Schluß).

Diözese Seckau.

Das Bisthum Seckau liegt zwischen dem
 $46^{\circ} 18'$ — $47^{\circ} 34'$ nördl. Br. und
 $32^{\circ} 33'$ — $33^{\circ} 58'$ östlich. Länge.

Es hat einen Flächenraum von 156 d. □
 M. und begreift nach neuer Landeseintheilung den

Kreis Graz, vom Marburger Kreise die Gerichte Friedau, Luttenberg, Mahrenberg, Marburg, Oberradkersburg, Pettau, St. Leonhard und St. Lorenzen. — Seine längste Ausdehnung (vom Wechselgebirge an der österreichischen bis zum Mädelgebirge an der croatischen Gränze) mißt 37 Stunden,

Zu natürlichen Gränzen hat es nördlich das Lantschgebirge, die Fischbachalpen und das Wechselgebirge; östlich die Lafnitz, Feistritz und Mur, südlich die Drau, die Mädel- und Bacherhöhen; westlich die Schwanberger-, Deigitsch- und Stubalpen. — Zu kirchlichen Gränzen hat es nördlich die Erzdi. Wien und das Bisthum Leoben, östlich Steinamanger, süd-östlich Agram, südlich Lavant, westlich Lavant und Leoben.

Errichtung. Die Diözese Seckau hat ihren Namen von dem Schlosse und Markt Seckau bei Knittelfeld, Kreis Bruck, Diözese Leoben. Dort wurde 1140 von Adelram Gr. Waldeck, ein weltpriesterliches Chorherrnstift gegründet, welches 79 Jahre später (1219) vom Erzbischof Eberhard II. von Salzburg zum Domkapitel des neuerrichteten Landesbisthums erhoben wurde. Dieser neue Sprengel wurde aus den Diözesen Salzburg und Gurk gebildet und begriff bis zum Jahre 1784 die ganze Steiermark bis auf den bischöflich lavantischen Antheil derselben. Im gedachten Jahre wurde der Diözesanbezirk Leoben ereindirt, wodurch das Bisth. Seckau die Hälfte seines bisherigen Territoriums und selbst den Ort einbüßte, wo bisher der Bischofssitz war. Dieser wurde von Seckau nach Graz verlegt, wohin auch das Domkapitel kam.

Der Domprobst führt bis jetzt noch den Titel Stiftsprobst von Seckau. Die Zahl der Bischöfe beträgt seit Bestehen der Diözese 51, von welchen 46 zu Seckau, die letztern 5 zu Graz residirten. Der gegenwärtige ist der HH. Ottocar Graf Attems, geb. zu Graz 1815, Fürstbischof seit 1853.

Seelenzahl: Die Jurisdiction des Ordinarius von Graz erstreckt sich über 639500 Katholiken; neben welchen etwas über 40 Protestanten wohnen. — Der Sprache nach sind es größtentheils Deutsche. Nur in den Kreisdekanaten Luttenberg und Marburg, in Windischbüheln und an den beiden Ufern der Drau wird vorherrschend slovenisch gesprochen. — Die Gränzscheide des deutschen und slovenischen Idioms ist der Bergrücken, der sich zwischen der Mur und Drau von Ehrenhausen gegen Mährenberg hinzieht, dessen notablere Höhen der Plätsch, Remschnigg und der Rädlerberg sind. — In Zahlen ausgedrückt sind 469500 Deutsche und 170000 Slovenen im Sprengel. Nähere Angaben hierüber — namentlich welche slovenisch-deutsche Mischlingspfarren sich vorfinden — wurden uns nicht ermöglicht.

Die Zahl der Gotteshäuser beträgt 636. Darunter sind 361 Pfarr-, 128 Filial- und Nebenkirchen, 247 Kapellen. — Größere Wallfahrtsorte darunter sind Maria Hilf bei den Minoriten zu Graz, Maria Trost und Maria Fernitz bei Graz, Laufowitz. Kleinere: Neustift, Johann Nep. bei Mährenberg, Weizberg, Pöllauberg, Straßengel, Adriach etc.

Das Bisthum Seckau wird in administrativer Beziehung eingetheilt in 7 Kreisdekanate,

welche wieder in 35 gewöhnliche Dekanate untergetheilt sind. Ob der Wirkungskreis eines Kreisdekanats sich von dem eines gewöhnlichen unterscheidet und worin? konnten wir nicht erfahren. — Die Kreisdekanate sind:

Graz mit 7, Hartberg mit 4, Luttenberg mit 4, Marburg mit 6, Radkersburg mit 4, Schwanberg mit 5, Weiz mit 5 Unterdekanaten.

Die gewöhnlichen Dekanate sind hier klein und zählen durchschnittlich nur 7—8 Pfarren. Nur das Stadtdekanat Graz macht eine Ausnahme und faßt 18 selbstständige Curatstellen.

In seelsorglicher Beziehung zerfällt das Bisthum in 261 selbstständige Curatpfründen mit welchen 335 Hilfeseelsorgstellen verbunden sind. Benefizien finden sich nur 26 in der Diözese. Mit den meisten derselben ist die Verpflichtung zur Cura vereinigt. Unter den selbstständigen Pfründen 1 Realprobsteipfarre (Hl. Blut in Graz), 213 Pfarren, 39 Lokalien, 1 Vikariat, 7 Stationskaplaneien. — Von diesem gehören 227 dem Säkular- und 34 dem Regularklerus, welcher letztere eine Zahl von 70800 Seelen pastorirt. — Die Seelenzahl der einzelnen Pfarren dieses Sprengels ist sehr bedeutend. Vierundsiebzig davon haben über 3000 Parochianen — durchschnittlich kommen auf eine Pfarre 2450. Ueber 10000 Seelen hat nur die Vorstadtpfarre St. Andre zu Graz. — Unbesetzte Hilfeseelsorgstellen gibt es nur 12. Hingegen sind an mehreren Orten Supernumerärseelsorger. — Das Patronat der Pfründen ist folgendes:

- 90 stehen unter geistlichen Privatpatronate,
- 84 unter den Religionsfonds von Steiermark und Kärnthen und dem Studienfonde,
- 34 sind Klöstern incorporirt,
- 9 sind landesfürstlich,
- 3 unter dem Patr. von kaiserl. Verwaltungsstellen,
- 42 unter Privatlaienpatronen.

Das stärkste Privatpatronat übt der Bischof von Seckau (über 37 Pfarren). Die incorporirten Pfründen vertheilen sich auf die Stifte Admont (3), Rein (12), Broun (8) Minoritenorden (4), Franziskanerorden (3), Malteserorden (2), Deutschorden*) (1).

Für das Domkapitel Graz sind 7 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate systemisirt. Dignitäten zählt es 3. — Ueber das Recht zu den vakanten Kanonikaten zu präsentiren, wurde uns keine Auskunft. — Zum Chordienste sind 4 Chorvikare bestimmt, denen zugleich die Hilfspflege an der Dompfarre aufgelegt ist.

Stifte und Klöster. — Aufgehoben wurden im Diözesansprengel bis herein in dieses Jahrhundert 29 Klöster. Gerettet haben sich oder neu entstanden sind 13 männliche und 7 weibliche Ordenshäuser. Nämlich:

1 Stift der Augustiner can. reg., 1 Kloster der barmh. Brüder, 1 Stift der Cisterzienser, 4 Fran-

*) Außer Friedau gehören dem Deutschorden noch 3 Pfarreien, welche aber mit Weltpriestern besetzt sind. Wir konnten nicht erfahren, ob auch diese dem Orden incorporirt seien oder ob er nur das Patronatsrecht darauf übe. Wir nahmen das letztere an. Dasselbe gilt auch von 8 Admonterpfarren in Windischbüheln.

ziskanerklöster, 3 Kapuzinerklöster, 1 Karmeli-
 tenkloster, 2 Minoritenkonvente, 2 Klöster der
 barmh. Schwestern (zu Graz und Marburg),
 1 Kloster der Elisabethinerinnen,
 1 " " Frauen v. h. Herzen Jesu } sämmtlich
 1 " " Karmelitinnen } zu
 1 " " Schulschwestern } Graz
 1 " " Ursulinerinnen }

Die Administration der Diözese besorgt
 das bischöfliche Konsistorium, bestehend aus einem
 Präses (Bischof) und 10 funktionirenden Konsistorial-
 räthen. — Konkursexaminateuren sind die Pro-
 fessoren des theologischen Studiums. — Außer den
 funktionirenden Räthen führen noch 27 Mitglieder des
 Diözesanklerus den Titel: „geistliche Räthe.“ —
 Die Konsistorialkanzlei bilden ein Direktor,
 3 geistliche Sekretäre und 2 weltliche Kanzellisten.

Zum Säkularklerus des Sprengels gehören
 723 Personen. Davon sind

curat: Selbstständig	229	534	649	723
Hilfeseelsorger	305			
incur.: In höh. Aemtern u. Würden	23	115		
Im Lehramte	12			
Simple Inkuratspriester	80			
Kleriker Nichtpriester			74	

Exdiözesanen sind 124 darunter; 5 außer-
 halb der Diözese verwendet.

Der männliche Regularklerus zählt 225
 Mitglieder. Davon sind 138 Priester, 90 Seel-
 sorger, 3 im Lehramte.

Augustiner can. reg.

1) Worauf (gestiftet anno 1163 von Ottokar I.

Markgraf von Steiermark) mit einem Probst und 30 Kanonikern Summe 31.

Verwendung: 19 zur Seelsorge, 1 zum Lehramte. — Außerhalb des Stiftes domiziliren 18. Incorporirte Pfründen:

1. Dechantkirchen, 2. Festsburg, 3. Friedsburg, 4. Borau, 5. Wald, 6. Waldbach, 7. Wechsel, 8. Wenigzell.

Barmherzige Brüder.

2) Graz (gegr. anno 1615) mit 1 Patr. u. 30 Fr. Summe 31.

Verwendung: die Bekannte.

Karmeliten.

3) Graz, Vorstadt Maria Schnee (gegr. 1844) mit 9 Patr. u. 3 Fr. Summe 12.

Verwendung: Zum Beicht- und Predigtamte und den Missionen.

Cisterzienser.

4) Rain (gegr. 1129 durch Markgraf Leopold von Steiermark) mit 1 Abte und 36 Conventualen Summe 37.

Verwendung: 20 zur Seelsorge, 2 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei domiziliren 27 Mitglieder. Incorporirte Pfründen:

1. Feistritz, 2. Gradkorn, 3. Gradwein, 4. Planzenwart, 5. Pankraz, 6. Rain, 7. Simriach, 8. Stüßnitz, 9. Stüßnitz, 10. Thal, 11. Uebelbach, 12. St. Bartholme an der Lisch.

Franziskaner Observ.

- 5) Gleichenberg (Hospiz.) mit 3 Vätern und 2 Laienbr. Summe 5.

Verwendung: Zur Aushilfe in der Seelsorge.

- 6) Graz (gegr. anno 1230 von Herzog Leopold dem Glorreichen als Minoritenkloster; 1615 den Observanten eingeräumt) mit 16 Patr. u. 15 Fr.

Summe 31.

Verwendung: 11 zur Seelsorge an der inkorporirten Pfarre Maria Himmelfahrt in Graz.

- 7) Maria Trost mit 4 Patr. u. 1 Fr. Summe 5

Verwendung: Zur Seelsorge an der dem Convente inkorporirten Pfarre Maria Trost, auch als Wallfahrtspriester.

- 8) Rankowitz (gegr. 1455 von einem Georg Gradner) mit 10 Patr. u. 7 Fr. Summe 17.

Verwendung: 6 Väter zur Seelsorge an der inkorporirten Pfarre Rankowitz. Die übrigen P. P. als Wallfahrtspriester.

Kapuziner steierisch=ilhr. Provinz.

- 9) Hartberg (gegr. anno 1654 durch Rudolf Graf Saurau) mit 2 Patr. u. 2 Fr. Summe 4

- 10) Leibnitz (gegr. anno 1634 durch Otto Graf Colloitz) mit 7 Patr. u. 14 Fr. Summe 21

- 11) Schwanberg (gegr. anno 1706 durch Georg Graf Falmhaupt) mit 3 Patr. u. 2 Fr. Summe 5

Verwendung: Die Patres in vorstehenden 3 Klöstern zum Beicht hören und dem Predigtamte, wie auch zur Aushilfe in der

Seelsorge. — In Leibnitz ist ein theologisches Hausstudium.

Minoriten.

- 12) Graz (gegr. anno 1526 durch Siegfried v. Eggenberg) mit 10 Patr. u. 3 Fr. Summe 13.

Verwendung: 7 Conventualen zur Seelsorge an der inkorporirten Klosterpfarre, ebenfalls inkorporirt ist die Pfarre St. Veit bei Pettau.

- 13) Pettau (gegr. anno 1239 durch Ulrich v. Wallsee) mit 12 Patr. u. 1 Fr. Summe 13.

Verwendung: 9 zur Seelsorge. — Inkorporirt sind dem Kloster die windische Pfarre in Pettau und Lichtenegg.

Der weibliche Ordensklerus zählt 226 Mitglieder; und zwar:

Barmherzige Schwestern.

- 1) Graz (gegr. 1841. Mutterhaus mit 60,
2) Marburg (gegr. als Filiale des obigen anno 1843) mit 3 Schwestern Summe 63.

Verwendung: Die bekannte.

Elisabethinerinnen.

- 3) Graz (seit 1694 gegr. durch Theresia Gräfin Leslie) mit 32 Nonnen.

Karmelitinnen.

- 4) Graz mit 19 Nonnen.

Frauen vom heil. Herzen Jesu.

- 5) Graz, Münzgraben (seit 1846) mit 23 Nonnen.

Schulschwestern.

- 6) Graz (seit 1843) mit 49 Nonnen.

Ursulinerinnen.

- 7) Graz (gegr. um's Jahr 1686 von unbekannten Wohlthätern) mit 40 Nonnen.

Verwendung: Die drei vorgenannten Orden widmen sich dem Mädchenunterrichte.

Die Summe des männlichen und weiblichen Regularklerus zusammen beträgt 451 Individuen. Die Gesamtzahl des Diözesanklerus ist 1174. Darunter sind 787 Priester und 624 Seelsorger. Im Lehramte dienen mit Einfluß der weiblichen Regularen über 100.

Aus fremden Diözesen sind 7 Ordensleute als Seelsorger in dieser Diözese ständig domicilirend.

Von kirchlichen Anstalten besitzt der Sprengel:

- 1) Das vereinigte Priesterseminär und theologische Studium der D. D. Seckau und Leoben zu Graz. Letzteres ist Fakultät mit dem Rechte der Promotionen.
- 2) Ein Gymnasium der Benediktiner von Admont zu Graz mit 10 Professoren. *)
- 3) Ein Knabenseminär zu Graz mit 2 Abtheilungen (Augustinæum und Carolinum) mit 52 Zöglingen.
- 4) Eine Priesterkorrektions-Anstalt zu Voitsberg.

Ueber etwa noch vorhandene kirchliche Anstalten fehlen uns Daten.

*) Am Gymnasium zu Marburg wirken nur 2 geistliche Professoren. Wir haben es daher nicht mitgezählt.

Diözese Lavant.

Diese Diözese liegt zwischen dem

45° 51' — 47° 3' nördl. Br. und

32° 7' — 33° 28' östl. Länge.

Sie dehnt sich aus über den östlichen Theil von Kärnthen und den südlichen Theil von Steiermark; hat von jenem die Coll. Ger. Wolfsberg und Bölkermarkt, von diesem die Coll. Ger. Gilly, Klane, Windischgratz, so weit letzteres südlich von der Drau liegt; ferner den südlich vom Bacherer Bergrücken gelegenen Theil des Coll. Ger. Marburg und vom Coll. Ger. Pettau das Einzelgericht Rohitsch. Sie hat einen Flächenraum von 100 d. □ M. und eine längste Ausdehnung von Nordwest nach Südost (Reichensfels an der steier'schen bis Dobrova an der krai-nerisch-kroatischen Gränze) von 36 Stunden.

Zu natürlichen Gränzen hat sie nördlich die Deigitsch- und Schwanberg-Alpen, die Drau und das Bacherergebirge, östlich das Mangelgebirge und das Fließchen Sottla gegen Kroatien; südlich die Steiner Alpen und die Sau gegen Krain; westlich das Scheidegebirge zwischen dem Gurf- und Lavantthal. Kirchliche Gränzen: Nördlich das Bisth. Leoben und Seckau, südöstlich die Erzdi. Agram, südlich Laibach, westlich Gurf.

Errichtung. Gründer des Bisthums Lavant ist, wie bei Seckau, Erzbischof Eberhard II. von Salzburg anno 1228, welcher den gegenwärtigen Diözesanbezirk von der Muttererzdiözese abtrennte und reichlich dotirte. Es hat seinen Namen von dem Fließchen Lavant oder auch der Burg Lavant zu

Friesach, wo sich die Fürstbischöfe als Generalvikare von Kärnthen zeitweilig aufhielten. Der ordentliche Bischofssitz war aber von jeher St. Andre. Unter andern Bezügen ist dem Bisthum Lavant auch die Pfarrei des Coll. Stiftes Maria Saal und die Pfarrei St. Moritz in Friesach incorporirt. — Der erste Bischof von Lavant hieß Ulrich. Von diesem ab bis nun zählt die Diözese 52 Kirchenvorstände. Der jetzige ist der h. h. Anton Martin Slomšek, gb. zu Ponikl in Steiermark anno 1800, Bischof seit 1846.

Die Seelenzahl dieses Sprengels beläuft sich auf 321300 Katholiken mit circa 60 Protestanten. Die letztern haben sich erst seit Beginn der Eisenbahnbauten und als Arbeiter in den Montanwerken Prävali und im Oberlavantthale angesiedelt. Auf den kärnthnerischen Antheile des Bisthums fallen 87200, auf den steier'schen 234100 Seelen. — Die Sprache ist nur in dem nördlichsten Theile des Bisthums — im Dek. St. Leonhard und Wolfsberg deutsch; im D. St. Andre gemischt, in allen andern Theilen slovenisch. In Zahlen ausgedrückt sind 32600 Deutsche und 288700 Slovenen im Sprengel.

Die Zahl der Gotteshäuser beträgt 670. Darunter sind 211 Pfarr-, 399 Filial- und Nebenkirchen, 60 Kapellen.

Abgetheilt ist das Bisthum in 20 Dekanate, von welchen 6 in Kärnthen, 14 in Steiermark liegen. Die Differenz der Seelenzahl dieser Dekanate ist zwischen 6800—25000. — In seelsorglicher Beziehung zerfällt die Diözese in 211 selbstständige Pfarren mit 173 Hilfe-

seelsorgstellen. Unter den erstern befinden sich: 2 Realprobsteipfarren (Oberndorf und Unterdrauburg), 167 simple Pfarren und 42 Lokalien. Vier unter diesen Pfründen sind der Benediktiner Abtei St. Paul incorporirt. Unbesetzt sind 2 selbstständige Pfarren und 28 Cooperaturen. — Hinsichtlich des Patronates sind die Curatstellen folgendermassen vertheilt:

- 58 stehen unter geistlichem Privatpatronate,
- 56 unter dem Religionsfonde,
- 4 sind dem Stifte St. Paul incorporirt,
- 15 sind landesfürstlich,
- 79 unter Privatlaienpatronen.

Das stärkste Privatpatronat übt die Herrschaft Oberburg (auf 26 Pfarrstellen).

Das Domkapitel Lavant zu St. Andre zählt 6 wirkliche und ebensoviele Ehrenkanonikate, unter erstern 2 Dignitäten (Probstei und Dekanie). Zu allen diesen Kanonikaten gebührt dem Landesfürsten das Präsentationsrecht. — Für den Chordienst sind 2 Chorvikare systemisirt.

Noch eine weltpriesterliche Genossenschaft besteht in der Diözese, nämlich das Collegiat Bölkermarkt, bei welchem 6 wirkliche Kanonikate — darunter die Probstei und Dechantei Dignitäten — fundirt sind. — Für die Dignitäten nominirt der Landesfürst, für 3 andere Kanonikate ist das Verleihungsrecht bischöflich; für das 4. sogenannte Fischinger'sche wechselt das Präsentationsrecht zwischen dem Stiftskapitel und dem Magistrat Bölkermarkt. — Das Stift übt das Präsentationsrecht auf folgende Pfarren:

- a) im Bisth. Lavant: 1. Dier, 2. Gorentschach,

3. Grafenbach, 4. Niedertriven, 5. Töllerberg, 6. Völkermarkt (Stadt), Völkermarkt (Vorstadt). —

b) im Bisth. Gurk: 8. St. Georgen am Weinberge.

Klöster. Aufgehoben wurden seit anno 1770 eilf Klöster im Bezirk dieser Diözese. Gegenwärtig bestehen derer nur mehr 5, sämmtlich männlichen Orden angehörig, nämlich:

1. Benediktiner zu St. Paul, 2, 3. Franziskaner zu Nazareth und Mann, 4, 5. Kapuziner zu Gilly und Wolfsberg.

Das bischöfliche Konsistorium zählt 7 funktionirende Rätke unter Vorsitz des Bischofes, welche Rätke zugleich das Amt von Konkursexaminateuren versehen. Von dem übrigen Diözesanflerus führen noch 24 den Titel: „geistliche Rätke.“

Der Säkularklerus der Diözese erreicht die Zahl 460. Davon sind

curat: Selbstständig	205	} 352	} 416	} 460
Hilfseelsorger	147			
ineur. In höh. Aemtern u. Würden	12	} 64		
Beim Lehramte	3			
Sonstige Incuratpriester	49			
Kleriker Nichtpriester			44	

Exdiözesanen sind 132 darunter.

Die Gesamtzahl der Regularen beträgt 81. Nämlich:

Benediktiner

1) St. Paul mit einem Abte und 47 Konventualen Summe 48.

Verwendung: 8 zur Seelsorge, 25 zum Lehramte an dem Obergymnasium und

der theologischen Lehranstalt zu Klagenfurt und am niedern Gymnasium zu Hause. — Außerhalb der Abtei domiziliren 26 Regularen. — Incorporirte Pfründen sind:

a) im Bisth. Lavant: 1. St. Martin im Gränizthale, 2. St. Paul, 3. St. Georgen unter Stein, 4. Pustitz.

b) im Bisth. Gurk: 5. Klein St. Paul.

Franziskaner

2) Nazareth mit 6 Patr. u. 7 Fr. Summe 13.

Verwendung: Zur Aushilfe in der Seelsorge und zum Elementarunterricht.

Die Lokalie Nazareth wird vom Konvente pastorirt.

3) Mann mit 6 Patr. u. 4 Fr. Summe 10.

Verwendung: Zum Beicht hören und Predigen.

Kapuziner steir. illir. Prov.

4) Gilly mit 2 Patr. u. 2 Fr.

5) Wolfsberg mit 3 Patr. u. 3 Fr. } Summe 10.

Verwendung: Die Patres leisten Aushilfe in der Seelsorge.

Die Summe des Säkular- und Regularklerus der Diözese Lavant beträgt 541; darunter 471 Priester und 372 Seelsorger.

An kirchlichen Anstalten besitzt das Bisthum:

1) Ein niederes Gymnasium der Benediktiner zu St. Paul. *)

*) Am Gymnasium zu Gilly wirken bis auf zwei lauter weltliche Professoren. Wir haben es demnach nicht hergerechnet.

- 2) Einen geistlichen Verein zur Unterstützung armer Studenten mit der Absicht der Heranbildung zum geistlichen Stande.

Elementarschulen finden sich 122 mit 170 Lehrern und 19100 Schülern.

Das kirchliche Vereinswesen findet hier günstigen Boden. Es bestehen:

- 1) Der Verein vom heiligen Cyrill und Method — oder Gebetsverein zur Befehrung der Altgläubigen (schismatischen Christen).
- 2) Der Verein vom heil. Kreuz (Katholikenverein) mit 15 Zweigvereinen.
- 3) Der Herz Mariens Verein zur Befehrung der Sünder. Dieser besteht in den meisten Pfarren.
- 4—7) Die Rosenkranzbruderschaft, der Leopoldinenverein, der Marienverein, der Laienverein vom dritten Orden — letzterer mit 500 Mitgliedern. Außerdem noch Standsvereine.

Bisthum Leoben.

Die geographische Lage dieser verwaisteten Diözese, welche sich über den Brucker Kreis in Steiermark erstreckt, ist folgende:

46° 57' — 47° 50' nördlicher Breite.

31° 12' — 33° 33' östlicher Länge.

Ihr Flächeninhalt beträgt 161 d. □ Meilen; ihre längste Ausdehnung von West nach Ost (Dachstein an der Dreigrenze von Oesterreich, Salzburg und Steiermark bis zum Wechselgebirge) 41 Stunden.

Ihre natürlichen Grenzen sind nördlich die steirischen Alpen; östlich die Fischbach und Stubalpen mit dem Lamtschgebirge; südlich

die norischen Alpen; westlich die Salzburger Tauern. — In kirchlicher Beziehung grenzt es nördlich an die B. B. Linz, St. Pölten und Wien, östlich an Seckau, südlich an Gurf und (in kurzer Strecke) Lavant, westlich an Salzburg.

Errichtung: Das Territorium des Bisthums Leoben war bis zum Jahre 1784 ein Bestandtheil der Seckauer Diözese. Nur die Pfarre Aufsee gehörte zum Bisthum Passau. Kaiser Josef II. schied nun diesen Sprengel aus; und versorgte, nachdem vom Papste Pius VI. die projektirte Erfindung kanonisch bestätigt worden, das neue Bisthum in der Person des Grafen Engl (Alexander) anno 1786 mit dem ersten und bisher einzigen Bischöfe. Nach dessen im Jahre 1800 erfolgten Ableben nämlich wurde der bischöfliche Sitz aus uns unbekannten Gründen nicht weiter besetzt; sondern die Diözese stand bis anno 1808 unter Administration des Domkapitels Leoben. Im gedachten Jahre erfolgten auf Befehl Sr. Majestät auch die Auflösung des Domkapitels, und die Administration der Diözese ging an den Bischof von Seckau über, welcher sie bis jetzt versieht.

Das verwaiste Bisthum zählt 188200 Seelen; darunter 183300 Katholiken, 4900 Protestanten, sämmtlich Deutsche. — Die meisten der Protestanten wohnen im Dekanate Haus (über 3500), d. i. in den Gebirgsthälern an der Grenze von Salzburg und des Salzkammergutes. Südlich der Enns sind nur wenige mehr zu finden (nur herum noch um Kallwang, Wald und Mautern, wo sie im Orte „Wald“ ein Bethaus haben).

Gotteshäuser. Dem katholischen Kultus stehen im Umfange der Diözese 337 Gotteshäuser zu

Gebote. Darunter sind 151 Pfarren, 83 Filial- und Nebenkirchen, und 103 Kapellen. Als Wallfahrtsort genießt Maria Zell eines ausgebreiteten Rufes. Kleinere Wallfahrten sind noch: Maria Puch bei Judenburg, Maria Frauenberg bei Admont, Rehfogel bei Bruck, Maria Brunn zu Spital u.

Die Diözese wird in 16 Dekanate abgetheilt mit einer Seelenzahl je zwischen 6000—18000. Diese Dekanate fassen 151 selbstständige Pfründen mit 126 Hilfspriestern. Unter ersteren sind: 1 Realprobsteipfarre (Bruck an der Mur), 95 Pfarren, 28 Lokalien, 24 Vikariate, 3 Kuratien. — Unbesetzt sind 1 Kuratie und 14 Hilfeseelsorgstellen. — Von den selbstständigen Kuratposten gehören 105 dem Säkular- und 46 dem Regularklerus, welcher letztere in diesem Sprengel 54000 Seelen pastorirt. Genannte Pfründen unterliegen folgendem Patronate:

- 15 unter geistlichem Privatpatronate,
- 36 unter dem Religions- oder Studienfonde,
- 46 sind Klöstern inkorporirt (Abtei Admont 28, Abtei Lambrechten 18 inkorporirte Pfründen),
- 28 unter dem Patronate von öffentlichen Verwaltungen,
- 26 unter Privatlaienpatronate.

Klöster. Innerhalb dieses Sprengels wurden 13 Klöster vertilgt, Gegenwärtig besitzt dieser noch 5, nämlich 2 Benediktinerabteien und 3 Kapuzinerklöster.

Die Administration der Diözese geht vom bischöflich feldau'schen Konsistorium aus, bei

dem die Angelegenheiten dieses und jenes Bisthumes zugleich verhandelt werden,

Klerus der Diözese. a) Säkularklerus. Dieser beläuft sich auf 250 Individuen.

Kurat: selbstständig	105	198	223	250	
Hilfseelsorger	93				
Inkuratpriester.	25				
Kleriker Nichtpriester	27				

Dieser Klerus rekrutirt sich größtentheils aus Böhmen und Ungarn. Es sind im Ganzen nur 53 Eingeborne darunter.

b) Regularklerus. — Der Regularklerus zählt 164 Religiosen, welche, wie folgt, vertheilt und verwendet sind:

Benediktiner.

- 1) Admont mit einem Abte und 99 Konventualen
Summe 100.

Verwendung: 42 zur Seelsorge, 31 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei 65 Individuen. — Inkorporirte Pfründen: a) im B. Leoben: 1. Admont, 2. Mittenmarkt, 3. Ardnung, 4. Frauenberg, 5. Gais-
horn, 6. Gams, 7. Gröbming, 8. Hall, 9. Hohentauern, 10. Johnsbach, 11. Kallwang, 12. Kammern, 13. Kleinsölk, 14. Krautbach, 15. Landl, 16. Lavantegg, 17. Deblarn, 18. Pelsau, 19. Traboch, 20. Wald, 21. Weng, 22. Wildalpen, 23. Winklern, 24. St. Gallen, 25. St. Michel bei Leoben, 26. St. Lorenz im Paltenthale, 27. S. Martin an der Salzach, 28. Mautern.

b) im Bisthume Seckau: 29. Freiland, 30. St. Nikolaus in Sausal, 31. St. Oswald.

Außer diesen patrociniert die Abtei noch die Pfarren: Jahring, St. Georg bei Witschein, St. Georg in Windischbüheln, St. Jakob in W. Büheln, St. Leonhard in W. Büheln, Unter St. Kunegund, Witschein; sämmtlich im Bisthume Seckau.

2) St. Lambrecht mit einem Abte und 53 Konventualen Summe 54.

Verwendung: 37 zur Seelsorge, 9 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei domiciliren 36. Incorporirte Pfründen:

1. Aflenz, 2. Feistritz, 3. Freien, 4. Hof, 5. Laßnitz, 6. Lind, 7. Marein, 8. Maria Zell, 9. Neumarkt, 10. Obdach, 11. St. Lambrecht, 12. Scheiben, 13. Scheifling, 14. Seewiesen, 15. Turnau, 16. Weitsch, 17. Weißkirchen, 18. Zeutschach.

Kapuziner steirisch illyr. Prov.

3) Ordnung mit 2 Patr. u. 2 Fr.	} Summe 11.
4) Knittelfeld mit 2 Patr. u. 1 Fr.	
5) Murau mit 2 Patr. und 2 Fr.	

Verwendung: Zur zeitweisen Anshilfe in der Seelsorge und zum Beicht hören.

Unter dem aufgezählten Regularklerus sind 150 Priester, 83 Seelsorger, 40 beim Lehramte. Außerhalb ihrer betreffenden Konvente leben 101 Ordensleute.

Die Gesamtzahl des Säkular- und Ordens-Klerus macht 414. Unter diesen sind 373 Priester und 281 Seelsorger.

Von kirchlichen Anstalten zur Förderung der Wissenschaft finden sich im Bisthum:

- 1) Ein theologisches Hausstudium der Benediktiner zu Admont.
- 2—4) Drei niedere Gymnasien zu Lambrecht, Judenburg und Admont. Ersteres wird von den Benediktinern von St. Lambrecht, letztere zwei von jenen aus Admont mit Professoren versehen.

Pfarrkonkursfragen.

A.

Aus der Moraltheologie.

Quid et quotuplex est Simonia, quomodo patet ejus turpitude, et quænam illius labe carent?

Dem höchsten Gebote, Gott über Alles zu lieben, sind sowohl negative als positive Akte entgegen. — Unter die positiven zählt Haß und formelle Verachtung Gottes, die entweder unmittelbar ist, sobald sie sich zunächst auf Gott selbst bezieht, oder doch mittelbar, wenn sie sich gegen gottgeheiligte Personen, Orte oder Sachen richtet. — Wenn diese Verachtung durch Worte, Geberden oder andere Zeichen ausgedrückt wird, so entsteht die Blasphemie (Gotteslästerung), wenn durch Thaten — das Sakrilegium (gottesräube-